



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Dr. Ute Eiling-Hütig, Werner Stieglitz, Daniel Artmann, Konrad Baur, Barbara Becker, Maximilian Böttl, Norbert Dünkel, Wolfgang Fackler, Patrick Grossmann, Petra Guttenberger, Petra Högl, Thomas Huber, Björn Jungbauer, Manuel Knoll, Jochen Kohler, Harald Kühn, Martin Mittag, Peter Tomaschko, Kristan Freiherr von Waldenfels CSU,**

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöllner und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Haushaltsplan 2024/2025;

**hier: Fortbildungen zu Deeskalationsmaßnahmen im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
(Kap. 05 04 Tit. 547 95)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 05 04 wird der Ansatz im Tit. 547 95 (Sächliche Verwaltungsausgaben) einmalig für das Jahr 2024 von 2.007,3 Tsd. Euro um 100,0 Tsd. Euro auf 2.107,3 Tsd. Euro erhöht.

Zur Deckung wird in Kap. 13 02 Tit. 893 06 der Ansatz für das Jahr 2024 um 100,0 Tsd. Euro gekürzt.

Begründung:

Die Zahl stark verhaltensauffälliger und auch aggressiver Kinder mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung hat spürbar zugenommen. Im Jahr 2024 sollen besonders belastete Sonderpädagogischen Förderzentren (SFZ) in Bayern im Hinblick auf diese Herausforderungen einmalig gezielt unterstützt werden mit der Stärkung des Personals durch professionelle externe Fortbildung, die effektiv zur Stärkung des Angebotes und zur guten Unterstützung der Schülerinnen und Schüler an diesen Schulen beiträgt.

Diese Fortbildungsinitiative im professionellen Deeskalationsmanagement soll im Jahr 2024 einmalig mit 125,0 Tsd. Euro unterstützt werden. Durch das zusätzliche Angebot wird ein wichtiger Belastungsfaktor der beteiligten Lehrkräfte wahrgenommen. Diese können durch die Fortbildungsinitiative wesentliche zusätzliche Kompetenzen zur individuellen Bewältigung des Alltags und zur zielgerichteten Schulentwicklung in diesem Bereich erwerben.